

Man wird den Abschluß der Grabungen und den über sie von ihrem Leiter zu erwartenden streng wissenschaftlichen Fundbericht abwarten müssen, bevor man es wagen kann, zu einer endgültigen Deutung der Funde einen Versuch zu machen. P. Vincent wird alsdann nicht zögern, seinerseits in der *Revue Biblique* in diesem Sinne Stellung zu nehmen, und vielleicht haben bis zu diesem Zeitpunkt auch die Verhältnisse der Jerusalemer Station der Görres-Gesellschaft sich wieder derartig gestaltet, daß von ihrer Seite her auch an dieser Stelle eine nähere und selbständige Würdigung der Grabungsergebnisse erfolgen kann.

Prof. A. BAUMSTARK.

C) BESPRECHUNGEN

G. Graf, *Verzeichnis arabischer kirchlicher Termini. Sonderdruck aus Zeitschrift für Semitistik und verwandte Gebiete*, Band 7 Heft 3, Band 8 Heft 3, Band 9 Heft 3/4. Leipzig 1934. — 95 S. 8°.

Als eine wertvolle Nebenfrucht seiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit der christlich-arabischen Literatur kann uns Graf dieses Verzeichnis vorlegen. Der Orientalist, der sich mit solchen Texten beschäftigen muß, weiß, wie schwer es ist, über die kirchlichen Termini, die größtenteils aus dem Griechischen, Syrischen, Koptischen oder Lateinischen übersetzt, transkribiert oder entstellt sind und in den arabischen Wörterbüchern keine Aufnahme gefunden haben, Auskunft zu erlangen; aber auch derjenige, der sich ohne Rücksicht auf philologische Interessen mit dem christlichen Orient und speziell mit seinen Liturgien befaßt, wird die Sammlung sehr begrüßen. Sie enthält auch die sonst wohl selten gesammelten Abkürzungen für biblische und kirchliche Bücher usw.; neben den orientalischen Riten ist auch der lateinische mit seinen Termini vertreten, die in modernen religiösen Schriften und kirchlichen Verordnungen, aber auch in der älteren Übersetzungsliteratur häufig vorkommen. Soweit es sich um echt arabische Wörter handelt, sind sie nach den Stämmen angeordnet, die nicht-arabischen sind nach ihrer gewöhnlichen Schreibweise eingeordnet und ihre fremdsprachliche Vorlage angegeben, desgleichen der Ritus oder die kirchliche Gruppe, wo der betr. Ausdruck gebraucht wird; kurze Sacherklärungen sind beigefügt, ebenso ist bei vielen der Fundort angegeben und in der Einleitung auf die wichtigsten Quellen verwiesen; zu letzteren kämen jetzt noch die bereits erschienenen Bände von J. M. Hanssens, *Institutiones liturgicae de ritibus orientalibus* II. III. (Roma 1930/32) hinzu.

Mancher Benutzer wird vielleicht noch reichere Angaben der Fundorte und umfangreichere Sacherklärungen wünschen, da die angegebenen Quellenwerke nicht leicht zugänglich sind; doch würde die Erfüllung dieser Wünsche im Rahmen einer Folge von Zeitschriftenaufsätzen nicht möglich gewesen sein. Daß die Sammlung trotz aller Reichhaltigkeit stets ergänzungsfähig bleiben wird, ist selbstverständlich; wir müssen aber dem Verfasser dankbar sein, daß er erst einmal eine Grundlage geschaffen hat. Das Verzeichnis wird jetzt schon jedem, der sich aus irgendeinem Anlaß mit der kirchlichen Literatur in arabischer Sprache beschäftigt, unentbehrlich sein und ihm viel unnützes Suchen in den gewöhnlichen Wörterbüchern ersparen; darüber hinaus ist es eine wertvolle Vorarbeit für ein allgemeines Lexikon liturgischer Termini der orientalischen Riten.

Prof. A. RÜCKER.

L'abbé Paul Carali, *Le Christianisme et l'Islam. Controverse attribuée au moine Georges du Couvent de St. Siméon (Séleucie) soutenue devant le Prince El-Mouchammar Fils de Saladin en 1207*. Imprimerie Al-Alam, Beit Chebab (Liban) 1933. — 8°. (4) 150 Seiten.

Qar'alī, Herausgeber der *Revue Patriarcale* und zahlreicher Quellenwerke zur Geschichte seiner syrischen Heimat, hat das unbestreitbare Verdienst, zum erstenmal in wissenschaftlich brauchbarer Form den vollständigen Text eines Religionsgespräches vorgelegt zu haben¹, das, was die große Anzahl der Hss. erweist, als das populärste und am meisten verbreitete gelten darf. Es handelt sich um die „Disputation des Mönches Georg“ mit muslimischen Gelehrten vor einem Emir von Aleppo, von der bisher nur eine wenig zugängliche Übersetzung von Le Grand (*Controverse sur la religion chrétienne et celle des Mahometans*. Paris 1767) bekannt war².

Q.s Arbeit erschien zuerst in drei Abteilungen seiner RP. VII (1932), Nr. 8—10; das Ganze ist nunmehr in dem vorliegenden Sonderheft zusam-

¹ Die Feststellung der erstmaligen Edition durch Q. erleidet insofern eine gewisse Einschränkung, als bald nach Vollendung seiner Vorarbeiten und nach dem Beginn des Druckes der Vorrede von ungenannter (nicht unbekannter) Seite eine Ausgabe erschien ohne Angabe von Ort und Jahr, deren Urheber sich in unverständlicher und unnötiger Weise hinter dem mehr als sonderbaren Pseudonym eines „Mönches und katholischen Missionärs in Afrika“ verbirgt. Q. unterläßt es, den Titel mitzuteilen. Diese Ausgabe ist insofern für wissenschaftliche Zwecke wertlos, als nur eine, dazu nicht näher bezeichnete Hs. zugrunde gelegt und der Text fortwährend stilistischen, eigenmächtigen Änderungen unterzogen ist, um einen „klaren, fließenden Text“ bieten zu können. Gegen die historischen Exkurse des Herausgebers und gegen seine, allerdings berechnete Annahme, daß der Verf. melchitischen Bekenntnisses sei, wendet sich Q. S. 27—32.

² Eine von E. Bannerth besorgte deutsche Übersetzung (s. S. 23) ist immer noch nicht im Druck erschienen.